

Via Nova Nachrichten – der heilige Wolfgang mit unterwegs

Neue Schilder weisen den Weg

Via Nova: Pilgerwegbegleiterin Silvia Ragaller und Sepp Bichler ersetzen die Wegweiser – Gehend entspannen

Von Simone Kuhnt

Vilshofen. Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen „Lebensabschnitt“: 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. „Die erste Generation war verblichen“, sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im ganzen Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweikberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigt sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landvolkshochschule Niederaltleich die Ausbildung zur Pilgerwegbegleiterin, 40 Mal hat sie seitdem Gruppen durch „ihren“ Ort Pleinting und rundum Vilsho-



Strahlend gelb leuchten die neuen Via Nova-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. – Foto: Kuhnt

Anzeige



fen geführt, mit insgesamt rund 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des Heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an. „Beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen“, be-

tenburg über Passau bis nach St. Wolfgang in Österreich erstreckt und über Eging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pfibram in Böhmen erschließt. Wenn man die Abschnitte im Vilshofener Raum zusammen addiert, kommt man auf rund 50 Kilometer.

Eine Wallfahrt führt schnell

sich selbst zu finden. Manchmal wird gesungen, manchmal baut Silvia Ragaller mit Yoga-Lehrerin Martina Traxinger-Lippel eine Yoga-Einheit oder Partner-Übungen mit ein. Während sie sich bei ihren eintägigen Touren auf die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Deggendorf beschränkt, sind

Sitz in Seeham (Bezirk Salzburg) leitet und einen Trend hin zum Pilgern beobachtet. In den vergangenen Jahren seien viele neue Routen ausgeschildert worden. Eine neue Form des Tourismus? Berta Altendorfer sieht es umgekehrt. Für sie ist das Pilgern die Urform des Tourismus. „Im Mittelalter reiste

die Via Nova gehen, kann Berta Altendorfer nicht sagen, schließlich gibt es nirgendwo eine Kasse oder Mautstation. Von den bisher rund 140 ausgebildeten Pilgerwegbegleitern

Anzeige

Exklusive Damenmode
M. Rothammer, Vilshofen
an der Wibrücke

seien etwa 50 aktiv. Die Spezialistin für Aldersbach ist Cornelia Krenn, Rosalinde Mader die Ansprechpartnerin in Ortenburg. Für Eging stehen Annemarie Ritzinger und Rosmarie Hausinger bereit.

Die nächste Ausbildung für alle, die selber gerne pilgern, sich mit der Spiritualität des Pilgers befassen wollen und Pilgergruppen begleiten möchten, beginnt im März 2020 in Niederaltleich. Die drei Module bieten inhaltliche Ideen, methodische Anregungen, Austausch- und Übungsmöglichkeiten, gemeinsame geistliche Erfahrungen und den Zusammenhalt der Gruppe. Einen Infoabend dazu gibt's am 30. Januar 2020, 19 Uhr, ebenfalls in Niederaltleich.

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn

Strahlend gelb leuchten die neuen Via-Nov-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. Foto: Kuhnt

Der Wolfgangsweg ist grenzüberschreitend. Wir haben einmal als angrenzendes Land Tschechien – hier pflegt unser Verein Pilgerweg St. Wolfgang den Kontakt mit OTISK in Chudenice und arbeitet am gemeinsamen Übergang (Neukirchen b.Hl.Blut – – Osser) – zum anderen schreitet der Wolfgangsweg hinüber ins schöne Österreich. Die Wolfgangskirche am Wolfgangsee im Salzkammergut ist hier das Mysterium und Ziel. Dahin hat nämlich vor mehr als tausend Jahren der heilige Wolfgang von Falkenstein aus das sagenumwobene Hackl über die weiten wilden Wälder geworfen. Dieses Hackl hält er, wenn er eine Figur ist, oftmals in der Hand (neben Kirchenmodell und Bischofstab) .

Wenn wir den Bayerwald-Wolfgangsweg gehen und nach Österreich weiter wollen, haben wir zwei Routen-Möglichkeiten:

1. Die Ostroute über Niederalteich und am VIA NOVA zum Wolfgangsee

2. Die Westroute nach Regensburg und dann über Altötting zum Wolfgangsee.

Nun hat unser neuer Kassier, der Marco Göde, (Grafik EDV) in seinem Heimatort im unteren Bayerischen Wald einen Zeitungsartikel gefunden, wo berichtet wird, dass zwei Pilger sich etlicher mittlerweile verblasster Wegschilder angenommen haben und diese erneuert haben.

Im Presse-Bericht (von Simone Kuhnt) heißt es:

Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen „Lebensabschnitt“: 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. „Die erste Generation war verblichen“, sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im gesamten Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweiklberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigten sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landesvolkshochschule Niederalteich die Ausbildung zur Pilgerbegleiterin. 40 mal hat sie seitdem Gruppen durch „ihren“ Ort Pleinting und rundum Vilshofen geführt, mit insgesamt 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an.

„beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen“, berichtet Silvia Ragaller. Sie selbst ist täglich auf der Via Nova unterwegs, führt der Weg doch direkt an ihrer Haustür in Pleinting vorbei. Ein paar Kilometer weiter, in Vilshofen, befindet sich das Herzstück des 1200 Kilometer langen Via-Nova-Netzes, das sich vom Kloster Weltenburg über Passau bis nach St. Wolfgang in Österreich erstreckt und über Egging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pribam in Böhmen erschließt. ...

...

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn (OÖ) eröffnet. Später folgten andere Teilstrecken, 2010 die Erweiterung von Vilshofen bis zur tschechischen Grenze. Das Projekt wird unter anderem von EU-Geldern gefördert.

Infos: www.pilgerweg-vianova.eu

Vieles, was wir hier lesen, kommt uns bekannt vor, es kann sogar fast eins zu eins auf unseren Wolfgangsweg übertragen werden. Unsere Vereinsvorsitzende und Pilgerbegleiterin Hildegard Weiler, die ebenfalls die Pilgerausbildung in Niederalteich absolviert hat, kennt alle Wolfgangswegstrecken aus eigener Begehung! Sie wohnt an einem sagenumwobenen Ort, nämlich am Fuße des Wolfgangriegels in Böbrach, wo der Kreuzweg zur Wolfgangskapelle beginnt. An diesem Ort soll der heilige Wolfgang übernachtet haben, als er im damals von Urwäldern bedeckten Grenzgebiet unterwegs nach Böhmen war. Hildegard empfing den Auftrag für den Bau des Wolfgangsweges von einer Herzens-Stimme, und seither arbeitet sie tatkräftig an der Realisierung des großen Wolfgangsweges von Bayerwald aus.

Pilger Rudi Simeth macht sich in wenigen Wochen auf den Weg und wird vielleicht einige neue Via-Noa-Schilder sehen, wenn er mit dem Fahrrad vom Bayerwald aus nach St. Wolfgang radelt.